

Protokoll zur Online-Sitzung

des Deutschen Nationalkomitees Biologie der International Union of Biological Sciences und der International Union of Microbiological Societies

Montag, den 10.3.2025, 14:00-15:56 Uhr

Teilnehmer/-innen

1. Florian Bittner
2. Sven Bradler
3. Karl-Josef Dietz
4. Henryk Flachowsky
5. Nathalie Fomproix (zu Top 1)
6. Aylin Haas
7. Stefanie Hagemann
8. Stefanie Hauck
9. Gabriele Krczal
10. Katharina Kubatzky
11. Wolfgang Kübler
12. Katrin Muth
13. Felicitas Pfeifer
14. Martin Simon
15. Bettina Sonntag
16. Thomas Tscholl
17. Vollrath Wiese

Entschuldigt: Dörte Becher, Maike Teschke, Marco Thines

TOP 1 Begrüßung und Formalia

Karl-Josef Dietz begrüßt die Zugeschalteten und erläutert anhand der in der Satzung definierten Ziele die Aufgaben des DNK Biologie. Frau Dr. Nathalie Fomproix, *Scientific Director of IUBS*, stellt sich als Ansprechpartnerin vor, gibt einen kurzen Überblick über die Aktivitäten der IUBS und verweist auf die IUBS BioNews und den *Action Plan*. Sie wünscht einen guten Verlauf der Sitzung.

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird kurz besprochen und angenommen.

TOP 2: Berichte aus der Arbeit der IUMS und IUBS

KJ Dietz gibt eine Einordnung der *Scientific Unions* als Nichtregierungsorganisationen (NGO) in das Gefüge der globalen Wissenschaftsorganisation und -vertretungen. Sie vertreten ihre Fachdisziplinen, fördern internationale Kooperationen und *Early Career Scientists* (ECR). Sie sind die disziplinären Stimmen in den zwischenstaatlichen Einrichtungen wie beispielsweise der Convention on Biological Diversity (CBD), Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services (IPBES) oder der Food and Agricultural Organisation (FAO). Die *Unions* kooperieren untereinander und sind Mitglieder der Kategorie 1 im International Science Council (ISC) (siehe TOP 4).

• Bericht aus der IUMS

KJ Dietz bedankt sich bei Rob Samson (*IUMS General Secretary*), Dörte Becher (*IUMS-BAM*), und Rino Rappuoli (*IUMS President*) für die Bereitstellung von Materialien. Die IUMS hat 51 wissenschaftliche Gesellschaften als Mitglieder, aus Deutschland sind dies die Vereinigung für Allgemeine und Angewandte Mikrobiologie (VAAM) und die Deutsche Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie (DGHM). Die IUMS veröffentlicht wissenschaftliche Stellungnahmen zur Bedeutung von Mikroben, so

auch bei der Abmilderung von Effekten des Klimawandels (Veröffentlichungen in den Zeitschriften *One Health Outlook*, *Cell* und *Nature*).

Zentrale Arbeitsstrukturen sind Sektionen Kommissionen, Komitees und Vereinigungen (Federations) unter dem Dach der IUMS. Die drei Sektionen befassen sich mit (1) *Bacteriology & Applied Microbiology* (BAM), (2) *Mycology and Eukaryotic Microbiology* (MEM) und (3) *Virology*, denen insgesamt neun Kommissionen, sechs Komitees und zwei Federations zugeordnet sind. Als Beispiel ist das *International Committee on Systematics of Prokaryotes* (ICSP) zu nennen, das die taxonomische Zuordnung und Namensgebung von Prokaryoten regelt. Hingewiesen wird auf den nächsten Termin des IUMS Biennial Congress in Lissabon (Portugal) vom 4.-6. November 2026.

- **Bericht aus der IUBS**

Anhand von Aktivitäten der IUBS in den letzten Jahren erläutert KJ Dietz beispielhaft Möglichkeiten, wie deutsche Wissenschaftler/-innen und Organisationen über die IUBS auf internationaler Ebene aktiv werden können. Als Beispiele nennt er die *Conference of Parties* (COP) der CBD, das von der IUBS mit Partnern organisierte *Science-Policy-Forum* und die zweimal zwischen den COPs stattfindenden Tagungen des *Subsidiary Body on Scientific, Technical and Technological Advice* (SBSTTA). Hier ist die IUBS als Veranstalter und als Autor von Informations-Dokumenten aktiv. Verschiedene Aktivitäten zielen auf die Förderung von *Early Career Researchers* (ECR). Derzeit wird ein *Skills Workshop* mit der *International Union of Quaternary Research* (INQUA) zum Thema des Biodiversitätswandels in den vergangenen 1 Mio Jahren im aktuellen Kontext des Klimawandels heute und in der nahen Zukunft für ECR geplant. Was lernen wir von Quaternary Research über die aktuelle und zukünftige Evolution der Biome?

Die IUBS-Mitglieder sind aufgefordert wissenschaftliche Programme vorzuschlagen, die in der Regel von der *General Assembly* eingerichtet und durch *Seed Funding* für drei Jahre (verlängerbar) unterstützt werden. Eine weitere Zusammenarbeit mit anderen *Unions* hat zu einem Papier geführt, das von Wissenschaftler/-innen bei Immigrationsbehörden vorgelegt werden kann. Darin wird aufgefordert, die notwendige Mobilität und internationale Kooperation in der Wissenschaft durch einfache Vergabe von Visa an Wissenschaftler/-innen zu unterstützen. Die IUBS führt diverse Veranstaltungen durch. Momentan wird ein Online-Seminar geplant, in dem gute Beispiele für wissenschaftliche Politikberatung vorgestellt werden sollen. Schließlich wird auf den Termin der nächsten *General Assembly* der IUBS am 9.-13. Juni 2026 hingewiesen, zu der die IUBS Vorschläge zu Themen und Sessions willkommen heißt. (für weitere Details siehe Präsentation im Anhang).

TOP 3: Verhandlungsstand zum Vorteilsausgleich (ABS) bei der Nutzung Digitaler Sequenzinformationen (DSI)

In ihrem Impulsvortrag erläutert Frau Dr. Aylin Haas (Leibniz Institute, DSMZ-German Collection of *Microorganisms and Cell Cultures*) die Entwicklungen zum Nagoya-Protokoll und zuletzt zur Einbeziehung Digitaler Sequenzinformationen in die internationale Diskussion.

Mit der Entscheidung **CBD/COP/DEC/16/2** wurde auf der COP16 der CBD in Cali (Kolumbien) 2024 die Einrichtung des Cali-Fonds beschlossen. Große Unternehmen aus definierten Sektoren sollen einen geringen Teil ihres Gewinns oder Umsatzes in den Fonds einzahlen, der dann zum Erhalt der Biodiversität eingesetzt werden wird. Dies soll insbesondere über die Ausschüttung an indigene Gruppe und lokale Gemeinschaften mit relevanter Bedeutung durch *Indigenous and Local Knowledge* (ILK) erfolgen.

Forschungseinrichtungen sind nicht zum finanziellen Vorteilsausgleich verpflichtet und sollen stattdessen Beiträge zum Vorteilsausgleich durch nicht-monetäre Mechanismen dokumentieren. In der sich anschließenden Diskussion fragt Henryk Flachowsky, wie diese Regelung auf öffentliche Einrichtungen angewendet werden wird, die beispielsweise in der Züchtungsforschung durch Patente,

Sortenschutzrechte oder Verkauf von Saatgut Einnahmen erzielen. Frau Haas führt aus, dass diese Thematik in Cali diskutiert worden sei, aber noch keine abschließende Regelung gefunden worden sei. Momentan sei die Regel zum monetären Vorteilsausgleich auf große Unternehmen ausgerichtet. Katrin Muth weist darauf hin, dass in der diesjährigen Mikrobiologenkongferenz in Bochum eine Podiumsdiskussion zu diesem Thema u.a. mit Prof. Jörg Overmann (DSMZ) stattfinden werde.

TOP 4: Aktuelle Entwicklungen

- **Veränderungen im International Science Council (ISC) zur Erhöhung seiner Schlagkräftigkeit für die Wissenschaft**

Das International Science Council (ISC) tritt als globale Stimme der breiten Wissenschaft auf. KJ Dietz stellt die historische Entwicklung vor, die vom *International Council of Scientific Unions* (ICSU) zur Gründung des ISC im Jahr 2018 führte.

Das ISC unterhält sein Headquarter in Paris. Ein weiteres Büro in New York dient dazu, um effizient mit der UN und UN-Organisationen wechselwirken zu können. Zusätzlich gibt es eine Reihe von *Regional Focal Points*. Bei wissenschaftlichen Entscheidungen innerhalb der ISC verfügen die *Scientific Unions* als Kategorie 1-Mitglieder über einen Stimmenanteil von 40 %, die Akademien oder andere nationale Repräsentation als Kategorie 2-Mitglieder ebenfalls über einen von 40 % und die Kategorie 3-Mitglieder (Young Academies, internationale Organisationen) über einen von 20 %. Hauptanliegen des ISC ist es, für den Wert der Wissenschaft und der wissenschaftlichen Erkenntnis bei politischen Entscheidungsprozessen einzutreten und transdisziplinären Austausch zu befördern. Das ISC gibt regelmäßig Stellungnahmen zu aktuellen Themen und Berichte heraus, beispielsweise zuletzt zu korrektem wissenschaftlichen Handeln, zu künstlicher Intelligenz und planetarer Gesundheit.

Sowohl die IUBS als auch die IUMS sind Kategorie 1-Mitglieder des ISC. Die IUBS war auf der letzten *ISC-General Assembly* in Muscat (Oman) vertreten. Zahlreiche neue Kontakte zu Vertretern verschiedener Länder werden gerade weiterverfolgt.

- **International Decade of Science for Sustainable Development (IDSSD) und Earth-Humanity Coalition (EHC)**

Die UN Generalversammlung hat am 25. August 2023 die Einrichtung der *International Decade of Science for Sustainable Development* (IDSSD) beschlossen. Sie wird vom 01.01.2024 bis 31.12.2033 gehen.

Diese Dekade liefert einen hervorragenden Bezugsrahmen, um für wissenschaftliche Lösungen zu drängenden Fragen der nachhaltigen Bewirtschaftung der Erde, Folgen der Übernutzung der Erde und des Klimawandels zu werben. KJ Dietz regt an, bei Initiativen, Programmen oder Workshops, die geplant und durchgeführt werden, darüber nachzudenken, ob sie mit dem IDSSD verbunden werden können. Eine Initiative innerhalb des IDSSD ist die Earth Humanity Coalition (EHC), an der die IUBS beteiligt ist. In Kürze wird die nächste Mitgliederversammlung der EHC stattfinden. Dann können vermutlich nähere Informationen bereitgestellt werden.

TOP 5: Wahlen zum DNK-Vorstand

Der § 7 der Satzung des DNK regelt die Zusammensetzung des Vorstands wie folgt:

„Vorstand

1. Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden, seinem Stellvertreter und einem Schriftführer.
2. Die Mitgliederversammlung wählt den Vorstand aus den Reihen ihrer Mitglieder. Der Sprecher der Fachgesellschaften im VBIO ist geborenes Mitglied des Vorstands. Seine Funktion im Vorstand wird durch die Wahl bestimmt.
3. Die Vorstandswahl kann einzeln oder en bloc erfolgen. Im Regelfall wird schriftlich abgestimmt. Wiederwahl ist zulässig.

4. Die Amtsperiode des Vorstands richtet sich nach der Wahlperiode des Präsidiums des VBIO, d.h. sie ist in der Regel zweijährig.“

KJ Dietz präsentiert die Übersicht über den derzeitigen Vorstand und macht einen Wahl-Vorschlag, bei dem die Position des Schriftführers zunächst offenblieb. Nachdem keine Kandidaturen für die Positionen aus der Teilnehmerschaft erfolgen, erklärt sich KJ Dietz bereit für diese Position einmalig für zwei Jahre zu kandidieren. Danach werde er ausscheiden.

Funktion	Bisher	Vorschlag 2025-2027
Vorsitz	Karl-Josef Dietz (DBG ...)	Marco Thines
Stv. Vorsitz (ex officio, Sprecher/-in der Fachgesellschaften im VBIO)	Felicitas Pfeifer (VBIO, VAAM; ...)	Felicitas Pfeifer <i>Neuwahl im April 2025 Zur Wahl steht Henryk Flachowsky (JKI*, Pillniz, DGG, DPZ ...)</i>
Schriftführer	Marco Thines (Senckenberg, F, DGfM ...)	Karl-Josef Dietz

Der Wahlvorschlag wird einstimmig (ohne Enthaltungen und Gegenstimmen) angenommen. Der Zeitpunkt der Übergabe wird zu besprechen sein. (Nachtrag: Übergabe am 1.1.2026)

TOP 6: Satzung des DNK der IUBS und IUMS

Der Vorschlag, in der Satzung ICSU durch ISC zu ersetzen, um der veränderten Organisationsstruktur Rechnung zu tragen (siehe TOP 4), wird einstimmig angenommen.

KJ Dietz regt eine Diskussion zur Verbesserung der Partizipation der Mitglieder am DNK Biologie der IUBS und IUMS an. Als Denkanstoß beschreibt er die Variante, dass das DNK als ein Arbeitskreis im VBIO weitergeführt werden könnte. Arbeitskreise stehen auch Personen offen, die nicht Mitglied im VBIO sind. Ein solcher Arbeitskreis würde vor allem auf den Schultern von Interessierten liegen und könnte aktuell auftauchende Handlungsfelder besser besprechen und Reaktionen schneller vorbereiten als die Mitgliederversammlung des DNK Biologie.

Felicitas Pfeifer führt aus, dass das DNK 2008 gezielt aufgestellt wurde, um als Mittler zwischen der Deutschen Forschungsgemeinschaft als Unterstützer internationaler Aktivitäten durch Bereitstellung von Beitragszahlungen und der IUBS und IUMS zu agieren. Damals sei bereits die Anbindung an den VBIO intensiviert worden, was sich darin widerspiegelt, dass der/die Sprecher/-in der Fachgesellschaften *ex officio* zum Mitglied im DNK-Vorstand wurde. Der/ie Sprecher/-in der Fachgesellschaften solle ggf. eine wichtige Funktion in einem solchen Arbeitskreis ausüben. Gabriele Krczal sieht in der engeren Anbindung an den VBIO in Form beispielsweise eines Arbeitskreises eine große Chance, die es sich weiterzuverfolgen lohne.

Diese positive Resonanz führt zu dem Beschluss, diese Variante mit den Beteiligten und im VBIO-Präsidium des VBIO weiter zu besprechen.

TOP 7: Verschiedenes

Keine Beiträge.

KJ Dietz bedankt sich bei allen Teilnehmenden und insbesondere bei Frau Haas für Ihren instruktiven Vortrag zu den Digitalen Sequenzinformationen und schließt die Sitzung.

Bielefeld, der 11.03.2025

gez. Karl-Josef Dietz (Sprecher des DNK Biologie)

Anlage: Tagesordnung, Präsentation von KJ Dietz